



FOTO: GETTYIMAGES / COLIN ANDERSON

Business Angels unterstützen vielversprechende Start-ups in der Seed- und Frühphasenfinanzierung nicht nur mit Kapital, sondern auch mit Know-how und Netzwerken.

BUSINESS ANGELS

SMART MONEY FÜR GRÜNDER

In Frankfurt sitzt Deutschlands größter Business-Angels-Verein. Neben der Förderung von Start-ups und jungen Unternehmen gilt das Hauptaugenmerk der Wagnisfinanzierer einer schnell wachsenden Fintech-Gründerszene.

Das RheinMain-Gebiet im Allgemeinen und Frankfurt im Speziellen sind prädestiniert für Start-ups, die im Bereich Banking, Finanzdienstleistungen und Versicherungen als Fintech mit innovativen Konzepten eingefahrene Gleise verlassen. Besser als andernorts finden sie hier potenzielle Kunden, Ansprechpartner für Zulassungsfragen, Fachpersonal, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

Genauso wichtig für Start-ups ist aber der Zugang zu risikotragendem Kapital. Denn der Aufbau und die Etablierung eines Unternehmens erfordern enorme finanzielle Mittel – und dem stehen als Sicherheit nur ein gut durchdachtes Konzept und ein engagiertes Team gegenüber. Für die Seed- oder die Frühphasenfinanzierung sind Business Angels die wichtigste Finanzierungsoption, bevor sich für das weitere Wachstum

Venture Capital anschließt. Für dessen Akquise sind dann oft ein Proof of Market, also nicht nur ein erster funktionsfähiger Prototyp, sondern auch erste Umsätze nötig.

Auch in diesem Bereich bietet das RheinMain-Gebiet eine gute Infrastruktur mit entsprechenden Netzwerken und Veranstaltungen. Mit dem Verein Business Angels FrankfurtRheinMain findet sich in der Metropolregion der mitgliederstärkste Business-Angels-Verein Deutschlands mit etwa 150 festen Mitgliedern. Als Plattform für Investoren mobilisiert dieser Kreis privates Kapital für junge Unternehmen. Die Mitglieder sind unternehmerisch versierte aktive oder ehemalige Vorstände und Geschäftsführer, Unternehmer oder Erben, die allein oder mit anderen gemeinsam Beträge von ein paar 10 000 bis zu einigen 100 000 Euro in Start-ups investieren wollen. Business Angels bringen dabei auch ihr Know-how und ihr Netzwerk ein. Den Fintechs kommt zugute, dass viele der Business Angels schon seit Jahren aktiv sind und in unterschiedlichsten Engagements Erfahrungen gesammelt haben.

Ebenso wichtig ist es jedoch für eine expandierende Start-up-Kultur, dass es gelingt, kontinuierlich neue Business Angels zu gewinnen und

LINK ZUM THEMA

Weitere Infos zum Thema Business Angels FrankfurtRheinMain online unter www.ba-frm.de.



in wichtigen Fragen zu qualifizieren, etwa bei der Syndizierung von Investments oder der Bewertung von Beteiligungen. Daher haben sich die Business Angels FrankfurtRheinMain zum Ziel gesetzt, Interessenten zum Beispiel mit Kompetenzbausteinen und Info-Events an das Thema heranzuführen und mit erfahrenen Investoren zu vernetzen. Die Bündelung ihrer Kräfte in einem Netzwerk ist auch für versierte Business Angels bedeutsam, um gemeinsame Engagements zu erleichtern, die in Frankfurt den Löwenanteil der Investments ausmachen.

Bei den Frankfurter Business Angels gehen pro Jahr Bewerbungen von 800 bis 900 Start-ups aus ganz Deutschland und darüber hinaus ein. Etwa 200 davon sind so vielversprechend, dass sie von einem Auswahlgremium eingehend geprüft und bewertet werden, um monatlich vier bis fünf Unternehmen einzuladen. Diese stellen sich beim sogenannten Matching-Abend vor. Daraus resultieren jährlich fünf bis zehn Investments, basierend auf individueller Entscheidung der einzelnen Business Angels. Darüber hinaus gibt es noch eine erhebliche Anzahl an Investments, die sich aus anderen Quellen speisen.

Es gibt keine Einschränkungen bezüglich der Themen, mit denen die Start-ups antreten. Das Spektrum reicht von Hightech, Lowtech bis zu Notech. So erstrecken sich die Beteiligungen von Fintechs über eine Diebstahl- und Kopierschutz-Lösung bis hin zu einem neuartigen Gastronomiekonzept. Für die Fintechs besteht der Standortvorteil darin, dass die Veranstaltungen in hoher Frequenz stattfinden und es noch weitere Events von anderen Organisatoren gibt, darunter beispielsweise mit Between the Towers auch ein Spezialereignis für Fintechs.

Für einen Business Angel ist der enge Kontakt zum Start-up wichtig. Entsprechend spielt auch die räumliche Nähe eine Rolle. Da das Investment in der Regel in einem sehr frühen Stadium stattfindet, sind zunächst Gespräche und Meetings in enger Taktung hilfreich. Letztlich zählt jedoch die Qualität der Start-ups und nicht die Lokation. Investoren erwarten von Start-ups eine Innovation, die durch Alleinstellungsmerkmale ein hohes Umsatzpotenzial eröffnet, ein ambitioniertes Unternehmenskonzept und ein Gründerteam, das erkennen lässt, dass es dies alles erfolgreich umsetzen kann. Besteht seitens der Gründer noch Unsicherheit bezüglich der Eignung, ist zum Beispiel der regelmäßig mit Kooperationspartnern stattfindende Business-Angels-Sprechtage eine gute Gelegenheit, um sich eine erste Orientierung zu verschaffen.

Um einen Teil der Gründer schon beim Start abzuholen und zu unterstützen, sind die Business Angels mit den öffentlichen und privaten Universitäten sowie deren Gründungsinitiativen vernetzt. Außerdem

sind die Business Angels an verschiedenen Clustern beteiligt, die um die Stärken der Region herumgebaut sind. Eines dieser Cluster besteht zum Beispiel rund um die Frankfurter Buchmesse und umfasst somit die Medien- und Verlagsbranche. Ein weiteres Cluster ist die Prozessindustrie rund um die Industrieverbände und deren Chemiemesse Achema; hier setzen die Business Angels den Gründerpreis mitsamt Auswahlprogramm um. Dessen Themen sind unter anderem Energieeffizienz, Automatisierung und Digitalisierung in der klassischen Chemie, in der Pharma- sowie der Kosmetikbranche.

Das bedeutsamste Cluster ist selbstredend die Finanzwirtschaft. Im Vergleich zum Gewicht des Finanzplatzes Frankfurt soll die Start-up-Szene deutlich gestärkt werden. Die Initiative Frankfurt Main Finance, in der Banken, die Börse, Versicherungen und Dienstleister gebündelt sind, hat dazu das Dialogforum Fintech geschaffen. Ein Ergebnis dieser Initiative ist das TechQuartier, ein neues Raumangebot für Fintechs. Ein weiteres Resultat der Zusammenarbeit ist der durch die Business Angels FrankfurtRheinMain initiierte und getragene Fintech Germany Award, der im November an vier Start-ups unterschiedlicher Reife vergeben wurde.

In der Jury beurteilen Investoren mit qualifizierten Branchenkenntnissen, ob ein Start-up finanzierbar, skalierbar und exitfähig ist. So ein Preis erleichtert den Zugang und die Visibilität der Start-ups für Investoren. Wichtig ist, dass den Start-ups komplette Pakete angeboten werden können: Zugang zu Finanzierung, Kooperationspartnern und Räumen (Coworking). Hier präsentiert sich das RheinMain-Gebiet gerade selbst als erfolgreiches Start-up mit viel Entwicklungspotenzial.

Aktuelle Studien, beispielsweise von Ernst & Young, machen Hoffnung: Während andere Gründerregionen stagnieren oder sich im Wachstum abschwächen, konnte die RheinMainNeckar-Region ein verstärktes investives wie unternehmerisches Wachstum vorweisen. Die Metropolregion ist also auf einem guten Weg.



AUTOR
ANDREAS LUKIC
Vorsitzender,
Business
Angels Frank-
furtRheinMain
alu@valuenet-
capital.de



Schultz
PRAKTISCHE MÖBEL DIREKT
VOM HERSTELLER

